

Tätigkeitsbericht 2022 der Animal Welfare Foundation e. V.

Die Animal Welfare Foundation e. V. (AWF) ist international aktiv und setzt sich für Tiere in Not ein.

Mitgliederzahl: 8, Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben.

Einnahmen Spenden: 648.875,48 Euro

Ausgaben: 688.007,84 Euro

Mittelverwendung Nutztiere:

Tiertransportkontrollen und Exporte von Tieren über Land- und Seeweg: Schwerpunkte der Tiertransportkontrollen sind neben den EU-Aussengrenzen seit Jahren Recherchen zu Tierexporten über den Seeweg. Wir informieren die EU-Kommission und die Mitgliedsstaaten über unsere Rechercheergebnisse. Ein Schwerpunktprojekt sind die Transporte nicht abgesetzter Tiere (Kälber, Lämmer).

Nichtabgesetzte Tiere: Im Januar 2022 erlässt Deutschland Minimumaltersgrenze von 28 Tagen für nicht abgesetzte Tiere. Im Januar 2022 stimmt auch das Europäische Parlament für ein Mindesttransportalter von 28 Tagen. Im Juni 2022 empfiehlt die EFTA ein Fütterungsintervall bei Kälbern mit Milch von 12 Stunden und drei Stunden Rast.

Drittlandexporte, Libyen: Über das Problem der Langstreckentransporte hinaus, sind es vor allem die Bedingungen in den Zielländern, die wir dokumentieren. Dort enden EU-Tiere unter unerträglichen Bedingungen auf weiteren Transporten und in Schlachthöfen, deren Standard nicht mit den EU-Standards verglichen werden kann. Es gelingt unseren Einsatzkräften Beweismaterial zu sammeln in Schlachthöfen, Sammelstellen, auf Märkten und im Hafen. Auch ein Treffen mit Vertretern des Umweltministeriums fand statt. Ziel ist jetzt, eine TV-Publikation im Land zu erreichen.

Schifftransporte/Tierexporte: Wir haben es erreicht, dass unsere Berichte das Thema Langstreckentransporte über den Seeweg auf der politischen Agenda von EU-Kommission, EU-Parlament und EFSA stehen. Auch als Folge unseres Berichts vor dem letztjährigen ANIT-Untersuchungsausschuss. Die EFSA hat das Mandat verstärkt Schifftransporte zu untersuchen. Hat dies jedoch nicht geschafft. Es wurden jedoch vermehrt FVO-Kontrollen in Häfen durchgeführt. Wir haben zwei Anzeigen in Spanien im Zusammenhang mit Tierexporten erstattet.

Polizeitrainings: Im Rahmen einer Auffrischung führten wir in Polen Polizeitrainings durch. Im Rahmen dieser Trainings kontrollierten wir gemeinsam mit Beamten der für den Schwerlastverkehr zuständigen Polizei an 12 Tagen Tiertransportkontrollen durch. In Deutschland finden die Polizeitrainings auf Nachfrage statt.

PMSG und Blutfarmen: Nach unserer Erstveröffentlichung über Blutfarmen in Südamerika stoppten vier von fünf Pharmaunternehmen den Import des Bluthormons PMSG. Das argentinische Unternehmen Syntex versucht seit 2021 sein PMSG in der EU selbst zu vermarkten mit Hilfe des deutschen Unternehmens Serumwerk Bernburg. Unser Film über PMSG aus Argentinien veranlasste Syntex, den Vertrieb vorerst einzustellen. Verstärkt verfolgen wir rechtliche Schritte gegen den Import, die Produktion und Anwendung von PMSG in Deutschland und der EU. Die Verfahren sind gestartet.

Freiburg, 31.7.2023

York Ditfurth, 1. Vorsitzender